Leipziger Turnverein.

(Frankfurter Thor.)

Unsere **Frühjahrsturnfahrt** findet am **Sonntag, den 10. Mai 1896** statt. Wanderung von **Kamburg über den Riebitz, Tautenburg, Porzdorfer Höhe, Gleisberge, Hufeisen, Kunitzburg nach Zwätzen.** Die Anmeldungen müssen unter Erlegung von 3 ℳ 80 ₰ spätestens am **Montag, den 4. Mai bis ½10 Uhr Abends in der Turnhalle** erfolgen. Einzelheiten werden später bekannt gegeben. Turngenossen und Freunde unseres Vereins sind willkommen.

Der Turnrath.

Vermischte Anzeigen.

Welcher edle Musikfreund

oder Gönner nimmt hinterlassene, anerkannt vorzügliche

Compositionen

(ca. 270 Pièces) auf ein Jahr gegen Vergütung in Depot bis Verleger gefunden, wenn hierauf 800 ℳ baar gegeben werden können?

Es wäre dies die letzte Hilfe, nachdem Suchender durch Unglück fast ruinirt ist.

Gütige Offerten unter **Z. 3718** durch Vermittlung der Expedition **dieses Blattes**.

Adressen von Stellenvermittl.-Bureaus gesucht. Adr. u. H. N. 100 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Rudolstadt.**

Tonscy Tonchette.

Schachspiel-Partn. ges. Adr. sub X an **Dittrich**, Weitplatz 32.

Die w. Mitgl. d. Sir. Chor-Gesangv. heute Abend 9 Uhr Alle in die Drei Mohren

zum Kehrabend.

Besen und Schaufeln sind mitzubringen.

T. B.

Aber? Ich weiß, daß i. S. verliere, einmal mußte e. ja so kom. Ich werde ab. auch d. diese Erinnerung a. Ih. einstige Lb. immer als e. groß. Glck. betrach. bis zuletzt.

O. L. 200. Brief liegt. Freitag treffen.

Severus Schäffer.

Reclamen.

Billigste Quelle f. Kleiderstoffe

Thomasgasse Nr. 7, 1. Etage.

Marie H. Knauth.

Zacherlbräu, Klostergasse 9. **Hôtel de Saxe**, G. Hübner.

Heute: **Eisbeine.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit dem praktischen Arzt Herrn Dr. med. **Paul Streffer** in Leipzig beehrt sich hiermit anzuzeigen

Chemnitz, April 1896,
Schönauer Str. 1.

Johanna Burckhardt
geb. Krancher.

Seine Verlobung mit Fräulein **Johanna Burckhardt,** Tochter des verstorbenen Maschinenfabrikanten Herrn **Hermann Burckhardt** und seiner Gemahlin **Johanna** geb. **Krancher** in Chemnitz, beehrt sich hiermit anzuzeigen

Leipzig, April 1896,
Harkortstr. 19.

Dr. Paul Streffer.

Martha Arnold
Richard Müller
e. a. a. V.

Lausigk. Leipzig.

Verlobt: Herr Dr. med. Eugen Rost in Marburg a. d. Lahn mit Frl. Bertha Spicer in Heidelberg.

Geboren: Herrn Oberamtsrichter Kramer in Crimmitschau ein Sohn.

Gestorben: Frau Amalie Adelheid verw. Flemming geb. Kiemann in Dresden. Herr Gottfried Samuel Schröder, Hauptsteueramts-Assistent a. D. in Dresden. Herr Christian Gottlieb Gutsche in Olbersdorf. Frau Anna Martha Forst geb. Wendel in Plauen i. V. Herr Johann Wilhelm Heinrich Schäblich, Pastor emer. in Dresden-Striesen. Herr Johann Gottfried Christian Kirchner, Bäckermeister in Plauen i. V. Frau Sidonie Karoline Merz geb. Lindstädter in Plauen i. V. Frau verw. Schloßgärtner Charlotte Plaul in Golditz b. Dahlen. Herr Heinrich Ludwig Stöhrel in Ernstthal. Herr F. August Zeller, Realschuloberlehrer a. D. in Pirna. Herr Wilhelm Remmler, Bahnhofsinspector in Mühltheuer. Herr August Gleisich in Dresden. Herr Adolf Robert Mühle, Tischlermeister in Dresden. Frau Auguste Karoline Anders geb. Prescher in Dresden. Frau Christiane verw. Hegewald geb. Wißbach in Seidnitz. Herr Christian Friedrich Seidel in Plauen i. Vogtl. Herrn Leander Wappler's in Plauen i. Vogtl. Sohn Walther. Frau Margarethe Steuer geb. Schäffer in Chemnitz. Herrn Georg Kästner's in Chemnitz Sohn Curt. Herrn Otto Bierlel's in Chemnitz Sohn Hellmuth. Herr Friedrich Wilhelm Richter, Bruchmeister in Neundorf. Frau Christiane verw. Bose in Oberreichenbach. Herrn Lehrer Linke's in Fischeritzsch b. Schm. Tochter Trudchen. Frau Auguste verw. Hempel geb. Weiner in Cunewalde. Herr A. Klemm sen. in Taucha. Frau Marie Pauline Kauffenstein geb. Heymann, Putzerfabrik bei Muldenhütten. Frau Bertha Marie Oehme geb. Hengst in Langenau. Frau Christiane verw. Martin geb. Thierbach in Freiberg. Frau Johanne Rosine Berger in Freiberg. Frau Marie verwittw. Demuth in Meißen. Herr Johann Franz Ferdinand Buse in Cölln bei Meißen. Frau Wilh. Ernestine Schwieder geb. Sonntag in Mülsen St. Michaeln. Herr Louis Bernhard Koch in Zwickau. Frau Caroline Friederike Leonhardt geb. Dietz in Zwickau. Herrn Moritz Liebschner's in Gunnersdorf Tochter Irma. Frau Christine verw. Müller geb. Günther in Wilhelmine verw. Müller geb. Günther in Frankenberg. Frau Juliane Friederike verw. Haubold geb. Kuhn in Frankenberg. Herr Carl Friedrich Lippold in Frankenberg. Herrn Carl Stotenhauer's in Frankenberg Sohn Oscar. Frau Katharine verw. Seitz in Annaberg. Herr Gustav Panzer, Privatmann in Meerane.

Gestern Nacht verschied nach kurzem Leiden schnell und unerwartet unser guter, rastlos sorgender Gatte, Vater und Schwager, der Seifenfabrikant

Clemens Friedemann.

Wer unseren theueren Entschlafenen näher kannte, ebenso sein gutes Herz, sein einfaches, biederes Wesen, wird unseren Schmerz nachfühlen.

Dies zeigt hiermit tiefbetrübt an

Oetzsch, den 29. April 1896.

Th. verw. **Friedemann** geb. **Loth** nebst Söhnen
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Freundlichst zugedachte Blumenspenden wolle man gefälligst Brühl 5, part., Seifengeschäft, abgeben.

Wagen für Theilnehmer stehen von Nachmittag 2 Uhr an Brühl 5 bereit.

Nach langem Leiden verschied Dienstag, den 28. April, sanft und ruhig unser guter Sohn, Bruder und Schwager

David Freimann

im Alter von 30 Jahren. Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Leipzig, den 28. April 1896.

im Namen der Hinterbliebenen
Nathan Freimann und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Mai, Vormittags ¾11 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Gestern Morgen 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere theure herzensgute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Friederike verw. Aster geb. Wille.

In tiefem Schmerze um die liebe Heimgegangene zeigen wir dies Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an.

L.-Lindenau, 30. April 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 11 Uhr vom Trauerhause, Aurelienstraße Nr. 24, aus statt.

Am 26. April 1896 verschied im 83. Lebensjahre unser hochgeschätztes Ehrenmitglied

Herr Oberschulrath August Bertheit
in Dresden.

An seinem Grabe trauert nicht nur unser Verein, sondern die gesammte Lehrerschaft Sachsens und ein grosser Kreis von Freunden und Verehrern im ganzen deutschen Vaterlande. War doch der Verblichene eine Zierde unseres Standes, ein leuchtendes Vorbild und ein treuer Führer und Berather Aller, die mit ihm am Werke der Erziehung arbeiteten.

Seine hervorragenden Verdienste als Vorstandsmitglied des Sächsischen Lehrervereins und der Deutschen Lehrerversammlung, seine grossen Erfolge als pädagogischer Schriftsteller, seine hingebende Thätigkeit als Mitbegründer und langjähriger Förderer des Sächsischen Pestalozzivereins, seine ganze Persönlichkeit voll lauterer Frömmigkeit, rührender Bescheidenheit und bezwingender Liebenswürdigkeit lassen ihn fortleben ehrenvoll in der Geschichte unseres Schulwesens, geeignet im Herzen unserer Wittwen und Waisen und unvergessen bei Allen, die ihm im Leben durch gemeinsame Arbeit und Bande der Freundschaft näher standen.

Sanft sei seine Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm!

Leipzig, den 29. April 1896.

Der Vorstand des Leipziger Lehrervereins.
A. Uebel, Vors.

Nach längerem Leiden verschied heute Mittag 1¼ Uhr sanft und ruhig unsere innig-geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Fr. verw. Louise Steinmetz verw. gew. Thärmann geb. Degen

im 88. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigen dies im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an

Leipzig-Gohlis, den 29. April 1896.

Wilhelm Mertens
und Frau **Aline** geb. **Steinmetz.**

Gestern Morgen verschied nach schweren Leiden der Cigarrenarbeiter

Herr Friedrich Wilhelm Brand.

Der Verstorbene stand nahe an 40 Jahre bei mir in Arbeit und hat sich durch Treue, Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit ausgezeichnet.

Ich werde demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 29. April 1896.

Bruno Fischer, in Firma: **C. F. Heber.**

Gesellschaft Typographia.

Am 27. d. M. verstarb der Obermaschinenmeister Herr

Gottfried Herrmann.

Derselbe gehörte unserer Gesellschaft seit über 30 Jahren an und war derselben allzeit ein treuergebenes Mitglied. Wir widmen dem Verstorbenen allzeit ein treues Gedenken.

Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus. Um zahlreiche Betheiligung bittet

der Vorstand.

Nach langem schweren Leiden starb Dienstag, den 28. April, früh 2 Uhr 15 Minuten unser langjähriges treues Mitglied

Hans Souvlet.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Leipzig, den 29. April 1896. **Der Local-Verein Leipziger Artisten.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Mai, früh punct 10 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Die Beerdigung von

Herrn Salamon Zeitlin

findet Freitag, den 1. Mai, Vormittags von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Wagen stehen um 10 Uhr Vormittags am Blücherplatze bereit.

Die Beerdigung

der Frau **Auguste Laue** geb. Seybt findet morgen Freitag, **1. Mai,** Mittags **2** Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt. — Wagen stehen bis ½2 Uhr Johannisgasse 8 bereit.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. **Schwimm-Bassin 20°**. **Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder.** Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Sophien-Bad. **Schwimm-Bassin 20°.** **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Marienbad: **Schwimmbassin,** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin **20°**. **Damen:** Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. • Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Speiseanstalt I. II. } Freitag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. **D. B. Winkelmann.** Milchreis mit Zucker und Zimmt. **D. B. Schwarz.**

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Straße 43/45. **Donnerstag:** Rindfleisch und Nudeln.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

ld. **Leipzig**, 29. April. Die gestern Abend im großen Saale des „Sieben-Männer-Hauses" abgehaltene Versammlung des „Südvorstädtischen Bezirksvereins" hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Eröffnet wurde die Versammlung vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt **Kretschmar**, mit der Mittheilung, daß sich 16 neue Mitglieder zur Aufnahme in den Verein gemeldet haben. Dieselbe wurde darauf vollzogen.

Als erster Punct stand ein Vortrag des Herrn Dr. A. **Röhrig** über die Röntgen'schen X-Strahlen auf der Tagesordnung. In diesem Blatte ist die hochbedeutende Entdeckung des Professors Röntgen schon mehrfach und so eingehend besprochen worden, daß wir von einer Wiedergabe des Vortrages in seinen Einzelheiten absehen können. Bemerkt sei nur, daß Herr Dr. Röhrig in allgemein verständlicher Weise das Vortragsthema behandelte und durch die höchst interessanten Experimente, welche er seinen Ausführungen beifügte, die großen Fortschritte auf dem Gebiete der Lichtentwickelung in anschaulichster Weise darstellte. Dem Vortragenden wurde reicher Beifall zu Theil.

Herr P. **Gotthardt**, Geistlicher an der hiesigen königlichen Gefangenen-Anstalt, sprach hierauf über seine Erfahrungen auf dem Gebiete des Gefangenenwesens. Die Ansichten über die Lage der Gefangenen — so führte der Redner aus — seien zu einem großen Theile in der Oeffentlichkeit sehr irrige. „Es brauche ihnen nur noch ein Billard hingestellt und ein Tanzvergnügen eingerichtet zu werden, so führten sie das schönste Leben", das höre man oft sagen. Das sei aber ein durchaus falsches Urtheil. Er habe lange Jahre in Waldheim gewirkt und wisse, wie die Lage der Gefangenen sei. Man müsse doch in erster Linie berücksichtigen, daß nicht alle Gefangenen solche Menschen seien, über die man ohne Weiteres den Stab brechen dürfe. Viele, durch eine Verkettung unglücklicher Verhältnisse auf die Bahn des Verbrechens gekommen, seien in ihrem Innern tief unglückliche Menschen. Auf ihre sittliche Hebung hinzuwirken, sei eine Aufgabe, der größten Bemühungen werth, und hier sei gerade die geistliche Thätigkeit am Platze. In diesem Behufe verkehre der Geistliche mit jedem einzelnen Gefangenen und wirke auf ihn möglichst individuell ein. Solchem Zwecke diene auch der Gottesdienst und die Abendmahlsaustheilung im Gefängnisse. Bei diesen Handlungen würde es höchst unangebracht sein, wenn der Geistliche die Gefangenen nur mit harten Worten anfahren wollte. Selbst der geringste Mensch habe ein Gefühl in seiner Brust. Nicht als Richter und als Verdammer, sondern als der seelsorgerische Freund der Gefangenen soll der Geistliche zu ihnen kommen. Weiter liege es aber dem letzteren ob, sich auch nach der Entlassung des Gefangenen für denselben zu verwenden. Die Existenzlosigkeit sei in vielen Fällen eine der Hauptursachen für die Rückfälligkeit. Und gerade auf dem hier berührten Gebiete sei von den Strafanstaltsgeistlichen vieles Gute bewirkt worden. In der Oeffentlichkeit verzeichne man ja immer nur von den vielen Rückfälligen, nicht aber von Denen, die sich gebessert haben. Dennoch sei ihre Zahl eine nicht geringe. Ermahnt müßten hierbei vor Allem solche Arbeiter werden, die oft aus falschem Ehrgefühl nicht mit Denen zusammen arbeiten wollten, die eine schwerere Strafe erlitten haben. Wohin solle das führen? So stände die Gesellschaft mit ihren Anschauungen und der Staat mit seinen Gesetzen oftmals der Existenz der entlassenen Strafgefangenen im Wege. Darum möge man sich allseitig vereinen, um dort zu bessern, wo zu bessern ist, denn das Wort, das über einem Innenportale der hiesigen Gefangenen-Anstalt stehe, das gelte für Alle: „Wo wäre Einer unter uns, der einen Stein auf sie würfe?"

Den überzeugenden Ausführungen des Redners wurde der lebhafteste Beifall zu Theil.

Herr Kaufmann **Jung** brachte sodann die Rauchbelästigung zur Sprache, welche die Erbauung der provisorischen Kraftstation der „Großen Straßenbahn-Gesellschaft" für die Anwohner der Zeitzer Straße, des Fichteplatzes und der ganzen umliegenden Gegend mit sich im Gefolge gehabt hat. Auch die Dämpfe, die dem Wasserabflußrohre entstiegen, seien ebenso belästigend. Der Gesellschaft müßte unbedingt eine Verbesserung der Anlage (Rauchverbrennung ꝛc.) aufgegeben werden. Bereits sei eine Eingabe an den Rath in der Vorbereitung begriffen, aber es würde sich empfehlen, daß auch der Vorstand des „Südvorstädtischen Bezirksvereins" Schritte in dieser Hinsicht thue.

Von allen Seiten wurde dem Vorbringen zugestimmt, und der Vorsitzende erklärte, daß der Vorstand nicht ermangeln werde, im Sinne des Antragstellers zu handeln.

Herr Lehrer **Kipping** gab hierauf noch einen kurzen Ueberblick über die vom Verein entwickelte Thätigkeit, betreffend die Verabreichung eines Milchfrühstückes an bedürftige Kinder in den Bezirksschulen der Südvorstadt. Indem wir einen eingehenderen Bericht uns vorbehalten, sei für heute nur erwähnt, daß im vergangenen Winter an 500 Kinder im Ganzen 33 102 Flaschen Milch verabreicht wurden. Das ist als eine große Wohlthat empfunden worden.

Es folgt darauf der Schluß der Versammlung.

Frühjahrsturnfahrt des Leipziger Turnvereins.

(Frankfurter Thor.)

Jahrhunderte lang bildete im frühen Mittelalter die Saale die Grenzscheide zwischen Deutschen und Sorben-Wenden.

Daher die vielen Burgen und Wachtthürme auf den Höhen auf beiden Ufern der Saale als Abwehr gegen die vom Osten hereinbringende slawische Fluth. Fast alle diese stolzen Vesten liegen in Trümmern. Aber mit dem Zauber der Romantik und der Sage überziehen diese alten Gemäuer Thüringens Berge und Thäler, die von jeher die wanderlustige deutsche Jugend mächtig anzogen.

„Auf den Bergen die Burgen,
im Thale die Saale . . ."

Von Kösen zieht sich auf dem rechten Saale-Ufer an Kamburg vorbei bis an den tiefen Thaleinschnitt bei Steudnitz (gegenüber Dornburg) ein mächtiger Höhenrücken bis 340 Meter über dem Meeresspiegel (bei Frauen-Prießnitz), meist 150—200 Meter über der Saale, der nach der Saale allenthalben steil abfällt und nach Osten, dem Wethauthale zu, ein flach abfallendes Hochland bildet.

Der Eckpfeiler dieses Hochlandes ist der Riebitz oder Riepzig oder Riezig (Ripst: Lipst).

Dieser Berg bietet eine weite genußreiche Um- und Einsicht über das Saalethal bis nach Jena und über die allseitig umschließenden Höhenzüge, gegenüber die Königin des Saalethals, die herrliche Dornburg. Vor Allem fesselnd ist der Blick in die ausgedehnten Waldmassen und tief eingeschnittenen Thäler des Tautenburger Forstes von dem hochgelegenen Frauen-Prießnitz an bis hinüber an die Porzdorfer Höhe und die hohen Lehden.

Hier von Kamburg aus beginnt die diesjährige Fußwanderung der Turnfahrt.

Durch das freundliche meiningensche Städtchen Kamburg über die Saalebrücke führt der Pfad an den Hängen hinauf, an dem alten Thurm vorbei, der einzige Ueberrest der ehemaligen stolzen Kamburg, die vor Jahrhunderten über dem Städtchen thronte. Nur hohe Wälle und Kuppen an der von Kamburg hoch über den Berg nach Wichmar führenden alten Jenenser Landstraße bekunden die Lage und Ausdehnung dieser Burg. Nun führt der Weg auf der Hochfläche durch das abseits gelegene Dörfchen Rodameuschl, dann meist auf der Grenze zwischen Meiningen und Weimar in theilweise stark durchbrochenem Terrain an einzelnen Waldstücken vorüber, fortwährend mit prächtigem Ausblick auf die weite Landschaft des Saalethales, in 1½ Stunden nach dem Riebitz.

Dort oben auf der freien, mit Eichenbuschwerk umsäumten Höhe soll die übliche erste Rast gehalten werden.

Von da steil hinab schon durch Weingärten in den Grund oberhalb Steudnitz. Im Thale führt in ungefähr 1 Stunde ein Fahrweg mit Fußwegabkürzungen nach Tautenburg. Schöner und anmuthiger aber ist der Fußpfad über die Höhe in einer Schlucht hinauf durch das „Brummthal", an den „Seiteln" und „Scheiteln" (Namen von Waldabtheilungen) vorbei, fast immer durch Buchenhochwald mit Abstieg über die „schöne Aussicht" nach Tautenburg. Da liegt es!

Rings um den steilen Bergkegel, der einst die berühmte Veste der Schenken von Tautenburg trug, jetzt aber nur von einer einzigen mächtigen Thurmruine gekrönt ist, liegt, zur Ruhe und Beschaulichkeit wie geschaffen, das zierliche Dörfchen Tautenburg, mit den blitzsauberen Häuschen und der schönen neuen Pfarrkirche.

Der Platz vor dem Gasthof mit den alten ehrwürdigen Linden ladet zum Bleiben. Rostwürstchen und feines Dornburger Bier bändigen den knurrenden Magen. Schon zwei Mal zogen die Turnfahrer in früheren Jahren durch den gastlichen Ort, ein Mal unter schweren Regenschauern auf dem Wege über die goldene Höhe nach Eisenberg hinüber und später in hellem Sonnenschein auf dem Wege über den Jenzig nach Jena.

Für dieses Mal führt die „Wanderung durch den Vogelgrund", das Kriegsgründchen, an den „Kastanien" vorbei durch den „Sperber" nach der Porzdorfer Höhe, dem südlichsten und höchsten Rand des Tautenburger Forstes, an dem steilen Absall in das von Bürgel herüber sich ziehende Gleisthal. Die Porzdorfer Höhe

„wo tief im Walde die rothen Disteln blühn" . .

wetteifert an prächtiger Rund- und Fernsicht mit dem Riebitz und den hohen Lehden. Vor uns im weiten Thale in fast greifbarer Nähe das nette Städtchen Bürgel, gegenüber die beiden malerischen Gleisberge, der waldige Dorlberg, das Hufeisen, die Wöllmisse bei Jena, im Hintergrund der Hausberg mit dem Fuchsthurm und nach Südwesten der hohe Kamm des langgestreckten Klosterlausnitzer Waldes mit den weithin sichtbaren Dörfern Albersdorf und Bobek am weißen Berge. Von der Porzdorfer Höhe führt der Pfad steil hinab nach Graitschen, von da wieder hinauf über den Sattel zwischen den beiden Gleisbergen. Vielleicht versteigen sich hier die Jugendlichen der Turnfahrer nach dem Gipfel des großen Gleisberges, auf dem in Vorzeiten ein wendisches Heiligthum sich befunden haben soll. Nun hinab nach Jena-Löbnitz. Unzählige Arten von Kräutern und Blumen werden in dortiger Gegend den Sommer über auf den sonnigen und waldigen Höhen gesammelt und — das ist das Loos des Schönen auf der Erde! — gehört in die dumpfigen Säcke und Vorrathskammern unserer Droguisten übergeführt.

Nun wieder steil hinauf nach dem „Hufeisen", jenem halbkreisförmigen, bewaldeten, vielfach in felsigen Wänden abfallenden Bergrücken. Auf ebenem Pfade bis vor nach den Trümmern der Kunitzburg, links tief unten bleibt das einsame, aus dichten Obstgärten hervorlugende Dörfchen Laasan, in welchem schon vor Jahren die Turnfahrer weder Gasthof noch Schenke, wohl aber mächtige Behälter mit herrlichem klaren Trinkwasser vorfanden.

Selbstredend bietet die Kunitzburg auf der in das Saalethal vorspringenden Ecke des „Hufeisens" ein lebensvolles warmes Bild über die fröhliche Musenstadt Jena, welche tief zwischen hohen Bergen gebettet im Thale vor uns liegt.

Von der Kunitzburg ist in einer halben Stunde die Station Zwätzen zu erreichen, von welcher die Rückfahrt nach der Heimath erfolgt.

Die Turnfahrt soll keine bis zur Erschöpfung getriebene Anstrengung sein, sondern eine genußreiche, fröhliche Wanderung.

Ein einzelner Fußgänger ist im Stande, den ganzen Weg ohne Uebereilung in 6½ Stunden zurückzulegen. Fünf Mal sind Höhen zu übersteigen, die für jeden normal gebildeten Leipziger mindestens erheblich genannt werden dürfen. Wer von den „alten Herrn" sich die beiden letzten Uebersteige „schenken" und eine Stunde Weg ersparen will, wandere von Graitschen das frische grünende Gleisthal hinab über Löberschütz, Golmsdorf nach Zwätzen.

Wenn, wie zu erwarten, für diese Fußwanderung eine Zeit von ungefähr 13 Stunden zur Verfügung steht, so ist so viel Zeit auch für Rast und frohes Lagern vorhanden, daß der bessere Theil der Strapazen, nämlich die Ruhe, hinreichend zur Geltung gelangt und alle Ueberstürzung beim Gehen ausgeschlossen werden kann.

Wir verweisen auf das heutige Inserat. Die Meldungen müssen bis Montag, 4. Mai, Abends ½10 Uhr in der Turnhalle erfolgen, damit ein Sonderzug gesichert wird. Ohne diesen ist die Turnfahrt in der geplanten Weise nicht ausführbar. Der Leipziger Turnverein ladet nicht blos Genossen anderer Turnvereine, sondern auch Gäste aus anderen Kreisen freundlichst ein, an der Turnfahrt theilzunehmen.

Wer mitgeht, hat sich den Ordnungsbestimmungen und vor Allem der Marschdisciplin zu fügen. Wir hoffen aber, daß Niemandem damit ein Zwang aufgebürdet wird.

Kunst und Wissenschaft.

* **Wien**, 29. April. Die hiesige Geographische Gesellschaft ernannte zu Ehrenmitgliedern den König von Rumänien, die Fürsten von Bulgarien und von Montenegro, den Großfürsten Nicolaus Michailowitsch, den Herzog Georg von York und den Prinzen Heinrich von Orleans.

Verkehrswesen.

Bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft tritt mit Freitag, den 1. Mai — gleichwie bei den Eisenbahnen — der Sommerfahrplan in Kraft. Derselbe weist gegen den bisher gültigen bedeutende Erweiterungen auf. Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß neuerdings die meisten Stationen, zumal in der Nähe Dresdens, mit zweckmäßigen Wartehallen versehen worden sind, bezw. in nächster Zeit noch damit versehen werden. Die österreichischen Fahrstrecken Aussig-Tetschen-Bodenbach sind vom 1. Mai ab nun auch wie die Strecken Bodenbach-Schandau-Pirna-Dresden in den zusammenstellbaren Rundreiseverkehr der Eisenbahnen eingeschlossen. — Wesentliche Verbesserungen sind in dem Restaurationswesen der Schiffe zu verzeichnen. Es werden nur Weine erster Firmen und Lagerbier vom Felsenkeller, Böhmisches Bier vom Bürgerlichen Bräuhaus in Leitmeritz, sowie I. Culmbacher verzapft und ist das Bier durch die neuangeschafften Kohlensäureapparate stets frisch und gut bekömmlich. Hinsichtlich der Speisen ist durch die vom Proviantamt der Gesellschaft erfolgende peinliche Auswahl allen Zubehörs Garantie für gleichmäßig gute Beschaffenheit geboten.

Literatur.

Moderne Kunst (Verlag von Rich. Bong, Berlin—Wien—Leipzig). Vor uns liegt die glänzend ausgestattete Frühlingsnummer, deren Preis für Abonnenten nur 1 ℳ, für Nichtabonnenten 2 ℳ beträgt. Textlich und künstlerisch ist damit eine Gabe geboten, die der höchsten Anerkennung werth ist. Der Aquarellfacsimiledruck und der Holzschnitt erscheinen in dieser Nummer in höchster Vollendung. Die große farbige Extra-Kunstbeilage nach C. Mostry's reizvollem Gemälde „Unsere Großeltern", die farbige Wiedergabe von L. Barrau's interessantem Bilde „Ein Frühlingstag auf den Boulevards" und die zahlreichen übrigen, im schönsten Colorit prangenden Darstellungen, die den Frühling verherrlichen, stempeln die Leistungen der „Modernen Kunst" zu solchen ersten Ranges. Unter den sechs großen, in Holzschnitt ausgeführten Kunstbeilagen fesselt insbesondere jene nach L. Perrault's wundervoller Schöpfung „Amors Erwachen". Aus dem Text sind mit Anerkennung zu nennen: E. Lenbach's freundliche Novelle „Der Klostervogt", Dr. Hans Barth's Schilderungen römischer Modelle, Max Rabes' Mittheilungen über ein Reiterfest in Luzon, Georg Buß' Kritik moderner Placate, sowie eine Unterredung mit dem genialen amerikanischen Zeichner Ch. Gibson und eine Plauderei über die Kinder des deutschen Kaisers.

* *
*

Verzeichniß verkäuflicher Münzen und Medaillen von Zschiesche & Köder in Leipzig, Münzenhandlung. Nr. 66. Mai 1896. Die neueste Nummer vorliegenden, bereits seit 1855 bestehenden numismatischen Verzeichnisses nennt 387 Goldmünzen, 1815 Thaler und andere große Silbermünzen, 63 Münzen außereuropäischer Staaten, 407 Vereinsthaler, Gedenkthaler und Doppelthaler, 780 Medaillen, 826 kleinere Silbermünzen, 200 Brcteaten, 169 Kupfermünzen, 71 Medaillen, Orden und Aehnliches, 130 Stück Papiergeld, 393 griechische Münzen, 195 römische Consular-Münzen und 508 römische Kaisermünzen. Anschließend Fachliteratur und Angebote von sachlichen Utensilien. Die Anordnung und Uebersichtlichkeit des Inhaltsverzeichnisses ist rühmenswerth. o.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.